

# Vom Angeber zum Notlügner

Tim Boltz rollt im „kleinen“ Mainzer Unterhaus die Geschichte der männlichen Lüge auf

**2011 stürmte der Comedy-Roman „Weichei“ rund um den Antihelden Robert Süßmilch die Bestsellerlisten. Fortsetzungen folgten im Jahrestakt: „Nasenduscher“ (2012) und „Linksträger“ (2013). Seither zählt Tim Boltz, Schriftsteller und Literatur-Comedian aus Frankfurt, zur Crème de la Crème der deutschen Comedy-Autoren. Jetzt startet Zeno Diegelmann (so sein bürgerlicher Name) mit seiner irrwitzigen Leseshow „Rüden haben kurze Beine“ einen neuen Angriff auf die Lachmuskeln seiner Leser und Zuhörer.**

**Frage:** Was genau erwartet das Publikum bei Ihrem Bühnenprogramm „Rüden haben kurze Beine“?

**Tim Boltz:** Im Grunde genommen sind es Episoden aus meinen drei Büchern, vereint mit Gedichten und Texten, die nur live zu bekommen sind. Hinzu kommen noch einige Lieder – ja, ich singe auch. Zudem wird das Programm musikalisch von einer Pianistin umrahmt. Inhaltlich geht es – wie in meinen Büchern auch – vor allem darum, warum Männer lügen und Frauen letztlich daran schuld sind.

**Frage:** Stimmt das wirklich? Und gilt das auch immer?

**Boltz:** Im Normalfall schon. Allerdings ist es wichtig, die Grundmotivation für männliches Lügen zu kennen: Wir wollen immer als tolle Kerle dastehen, Frauen beeindrucken. Damit folgen Männer beim Lügen vor allem ihrem Urinstinkt.

**Frage:** Das funktioniert doch nur ganz am Anfang einer eventuellen Beziehung.

**Boltz:** Nein, eigentlich nicht. Wir Männer reiten uns bekanntlich gerne immer tiefer rein. Natürlich nicht so dramatisch und unaufhaltsam wie mein Protagonist Robert Süßmilch. Er ist ein echter Antiheld, ein absolutes Weichei. Tagsüber arbeitet er als Tankwart, gibt aber bei seiner Freundin vor, Pilot zu sein. Damit bringt er sich allmählich in eine missliche Lage. Und alles nur deshalb, weil er nicht mit dem Lügen aufhören kann, weil sich seine Lügen stapeln und er von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpert. Männer lügen übrigens auch in länger andauernden Beziehungen. Etwa wenn die Frau fragt: „Macht mich das Kleid dick?“ Soll der Mann dann sagen:

„Das Kleid ist nicht das Problem“? Nein, dann lügen wir lieber, um unsere Frauen zu schützen. Mit der Zeit wandeln sich die Lügen einfach – von der Angeberei zur Notlüge. Und irgendwann bleiben uns die Lügen dann treu.

**Frage:** Also ist Ihr Programm ein Leitfaden für lügende Männer und belogene Frauen?

**Boltz:** So einfach kann man das nicht sagen. Ich versuche, dem Publikum meine Erkenntnisse auf amüsante Art weiterzugeben. Und außerdem wissen die Frauen doch längst, dass Männer lügen. Und uns Männern ist unterbewusst klar, dass die Frauen dies wissen. Die Männerwelt stolpert geradezu mit Lug und Trug durch die Weltgeschichte. Was man nicht zuletzt an den vielen Geschichten über berühmte Lügner sieht – von Baron Münchhausen bis Pinocchio.

**Frage:** Hat sich denn durch die Emanzipation etwas geändert?

**Boltz:** Es ist eigentlich nur schwieriger geworden. Heutzutage sollen Männer einfach alles sein – Macho und Weichei, draufgängerisch und einfühlsam, Liebhaber und bester Freund. Da muss man als Mann einfach manchmal lügen.

INTERVIEW:  
UNTERHAUS / DANIELA  
TRATSCHITT  
LAYOUT: DANIELA  
CATTARUZZA  
FOTO: ANGELA KROPP

...  
**Tim Boltz: „Rüden haben kurze Beine“, Lesung, Dienstag, 9. Dezember, 20 Uhr, Unterhaus im Unterhaus, Münsterstraße 7, Mainz, Karten ab 17 Euro, [www.unterhaus-mainz.de](http://www.unterhaus-mainz.de)**

pepper verlost 3 x 2 Karten für die irrwitzige Leseshow.

Jeder, der am Freitag, 5. Dezember, bis 24 Uhr eine Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Boltz“ an [pepper-gewinnspiel@vrm.de](mailto:pepper-gewinnspiel@vrm.de) schickt, kann gewinnen. Bitte unbedingt Name, Adresse und Telefon mit angeben. Frage: Wie lautet der bürgerliche Name von Tim Boltz?

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

